Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 38

Artikel: Schwyz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

drittmalige Uebernahme. Sein edler, allbekannter Aufopferungssinn zum Wohle des luzernischen Volksschulwesens läßt, wenn immer möglich, die Uebernahme hoffen.

Als Hauptverhandlungsgegenstände wurden folgende, von den verschiedenen Schulfreisen gestellte Antrage, weil des Eintretens werth

erfannt, bestimmt:

a. Auffrischung der Stoffhefte fur die neuen Lehrbücher;

b. Ob nicht Quellen aufgefunden werden konnen, durch welche dienstunfähige Lehrer unterstät werden konnten?

c. Befoldungserhöhung der Lehrer.

Ehre den wafern Geiftlichen und Schulkommissäre, die für die Punkte b und c ihr eifrigstes Wort sprachen! Luzerner-Lehrer, freue dich solcher Männer; liebe und ehre sie als deine besten Freunde und als die achter beglükender Volksbildung! Sie wissen, wenn der Lehrer darbt, sie cht und frankelt auch die Schule.

d. Berlangerung ber Schulpflichtigfeit bis und mit dem 14. Alters:

jahre, ftatt der bisher fruchtlofen Fortbildungeschule.

Solothurn. Die Bezirksschule von Olten hat nach dem einläßlichen Berichte des Herrn Inspektors, Domprediger Dietschi, bereits dieses Jahr die Erwartungen, die man von dieser Anstalt hegte, in vollstem Maße gerechtfertigt. —

Die Schlufstelle des glanzenden Zeugniffes über die erstjahrigen

Leiftungen Diefer Schule lautet alfo:

Bezirksschule von Olten, wenn ich das freundschaftliche Einverständniß berselben zur Hebung ihrer neuen Anstalt, wenn ich den unermüdlichen Fleiß der größern Zahl der Schüler — es besuchten die Schule 70, 49 die untere, 21 die obere Abtheilung —, wenn ich den opferstreudigen Sinn der Tit. Schul fom miffion und Bewohner von Olten in's Auge fasse, so weiß ich nicht, wem ich das erste Lobspenden soll; alle drei verdienen das, was eine Republik geben kann: eine öffentliche Ehrenmeldung.

Moge diese Schule eine Leuchte werden für das Oberamt Olten- Bosgen, aus der berufstüchtige edle Menschen und brave Burger

hervorgehen." —

In Folge dessen hat der Regierungsrath die provisorisch bestellten Lehrer, H. Rauh und P. Dietschi, ohne weitere Bedingung definitiv für die gesezliche Amtsdauer von 5 Jahren zu Lehrern gewählt. —

Schwyz. Lezten Samstag Nachmittag wurde auf dem Rathshause in Lachen, unter großer Theilnahme der Schulfreunde, die Schlußseier der Bezirksschule abgehalten. Mußte uns die Anwesensheit von Herrn Landammann Helbling von St. Gallen höchlich freuen, so konnten wir dagegen nur bedauern, daß die Geistlichkeit, mit Austnahme derjenigen von Lachen, ferne geblieben. Wir haben schon einmal die Bezirksschule als die Perle des Bezirks March bezeichnet, und wir werden in dieser Auffassung nur bestärft, wenn wir sie von

Jenen befeindet feben, die bereits fürchten, wir mochten zu viele ge-

fcheidte Burger befommen.

Thurgau. Amrisweil: Um 9. September wurde an Die obere Schulftelle diefer Gemeinde Lehrer Mert von Sauptweil berufen, an die untere dagegen lehrer Ctug gewählt. Die Befol= bung des erftern: 650 Fr., die des legtern: 550 Fr. - Regweil: Die beiden bisherigen provisorischen Lehrer der Gemeinde, But und Sengartner, find befinitiv gewählt. - Roggweil: Lehrer Afermann dafelbft hat auf feine Schulftelle refignirt. - Sem = mereweil: Lehrer Schadegg daselbst resignirt ebenfalle, da er fich fürder mit gandwirthtschaft und Kabrifazion abgeben will. -Rüti = Sandbreite: In Folge Berschmelzung Diefer Schulge= meinde mit Umrisweil wird Lehrer Schabegg alter vom Schulbienfte guruftreten. - Satsweil: Schulftelle vafant, ba Lehrer Bauer erft nach 6 Monaten von feinem unfreiwilligen Aufenthalte in Burtemberg gurutfehren wird - Commeri: Rachdem Lehrer Stabelin auf dem Gisenbahnbureau in Romanshorn eine angemeffene Unftellung erhalten, hat derfelbe bereits am 5. Ceptember auf seine Schulftelle resignirt. Der Lehrerstand verliert in ihm ein außerft thatiges und tüchtiges Glied.

Dbitbaumzucht und im Forstwesen unterrichtet. Sehr nachahmungs=

würdig!

Korrespondenz.

Hr. Hl. in R.: Ihrem Wunsche werde ich mit Vergnügen Folge geben.
— Ingfr. Bl. in Fr.: Haben Sie meine Zuschrift erhalten? — Hr. R. in Gr. bei M.: Ich möchte Sie an Ihr längst und mehrsach gegebenes Versprechen erinnern.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. 3. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Bur Berichtigung. Auf Berlangen des Herrn Stuker, Obernigt, daß die im Druk seiner Preisarbeit (vide Nr. 29 und ff.) eingeschliechenen Fehler nicht Schreib- sondern Drukfehler seien. Das Manuskript war korrekt. Die Redakzion.

Schulausschreibungen.

Bleienbach, unterste Primarklasse mit 90 (!) Kindern. Pflichten: nebst den gesezlichen "Anwesenheit beim Gottesdienst" (?), Vertretung der Mitlehrer und endlich das unumgängliche "Heize und Wüsche". Besoldung: in Baar Fr. 159. 42, wozu Wohnung um Fr. 36. 23 und Holz um Fr. 21. 74. Summa Fr. 217. 39 (täglich nicht volle 60 Centimes!!). Prüfung am 21. September, Nachmittags 1 Uhr daselbst.